
Risikohinweise

Steingold Properties Holding GmbH · Unternehmensanleihe 2025/2028 · ISIN DE000A460DP8

Es handelt sich um Wertpapiere (Inhaber-Schuldverschreibung mit qualifiziertem Rangrücktritt und vorinsolvenzlicher Durchsetzungssperre) der Steingold Properties Holding GmbH, Oberhausen. Der Anleger sollte die nachfolgende Risikobelehrung aufmerksam lesen und bei seiner Entscheidung entsprechend berücksichtigen. Insbesondere sollte die Investition nur einen geringen Teil des Gesamtvermögens ausmachen.

1. Allgemeine Risiken und Risiken aus der Ausgestaltung der Wertpapiere

a. Maximales Risiko — Totalverlustrisiko

Es besteht das Risiko des Totalverlusts des Anlagebetrags und der Zinsansprüche. Der Eintritt einzelner oder das kumulative Zusammenwirken verschiedener Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen haben, die bis zur Insolvenz des Emittenten führen könnten.

Individuell können dem Anleger zusätzliche Vermögensnachteile entstehen, z.B. wenn der Anleger den Erwerb fremdfinanziert hat. Von einer Fremdfinanzierung wird ausdrücklich abgeraten. Das Wertpapier ist nur als Beimischung in ein Anlageportfolio geeignet und nicht zur Altersvorsorge.

b. Nachrangrisiko und unternehmerischer Charakter der Finanzierung

Es handelt sich um eine unternehmerische Finanzierung mit einem entsprechenden unternehmerischen Verlustrisiko (eigenkapitalähnliche Haftungsfunktion). Der Anleger erhält keine gesellschaftsrechtlichen Mitwirkungs- und Kontrollrechte.

Sämtliche Ansprüche des Anlegers aus der Schuldverschreibung können gegenüber dem Emittenten nicht geltend gemacht werden, wenn dies für den Emittenten einen bindenden Grund für die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens herbeiführen würde oder wenn in diesem Zeitpunkt bereits ein solcher Insolvenzgrund vorliegt (vorinsolvenzliche Durchsetzungssperre).

c. Eingeschränkte Veräußerbarkeit

Es existiert kein geregelter Zweitmarkt für die Schuldverschreibungen. Das Kapital kann bis zum Ablauf der Vertragslaufzeit gebunden sein.

d. Keine Einlagensicherung

Die Anleihe unterliegt keiner gesetzlichen oder sonstigen Einlagensicherung.

2. Mit dem Emittenten verbundene Risiken

a. Geschäftsrisiko des Emittenten

Der Emittent ist als Holdinggesellschaft auf die Erträge seiner Tochtergesellschaften angewiesen. Diese erwerben Bestandsimmobilien zur überwiegenden Wohnnutzung und halten diese langfristig im Bestand. Können die Tochtergesellschaften ihre Verpflichtungen gegenüber dem Emittenten nicht erfüllen, können auf Ebene des Emittenten Zahlungsschwierigkeiten entstehen.

b. Blindpoolrisiko

Die konkreten Investitionsobjekte der Tochtergesellschaften stehen zum Zeitpunkt der Anlageentscheidung nicht vollständig fest. Eine abschließende Beurteilung der Ertragschancen einzelner Investitionsentscheidungen ist für den Anleger daher nicht möglich.

c. Bestehende bilanzielle Überschuldung

Der Emittent weist zum Zeitpunkt der Emission einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag aus. Eine Insolvenz im insolvenzrechtlichen Sinne besteht nach Einschätzung der Geschäftsleitung nicht, da Verbindlichkeiten in ausreichender Höhe einem qualifizierten Nachrang unterliegen und eine positive Fortführungsprognose vorliegt.

d. Ausfallrisiko des Emittenten

Der Emittent kann zahlungsunfähig werden oder in Überschuldung geraten. Die Insolvenz des Emittenten kann zum Verlust des Anleihebetrages und der Zinsen führen.

e. Schlüsselpersonenrisiko

Bei einem möglichen Verlust von Kompetenzträgern des Emittenten, insbesondere des Geschäftsführers Christian Keller, besteht das Risiko, dass Fachwissen nicht mehr zur Verfügung steht.

f. Keine Begrenzung der Fremdkapitalaufnahme

Die Höhe der Aufnahme von Fremdkapital durch den Emittenten ist nicht begrenzt. Dies kann dazu führen, dass dem Emittenten nicht die erforderlichen Mittel zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zur Verfügung stehen.

3. Markt- und Immobilienrisiken

a. Immobilienmarktrisiko

Der wirtschaftliche Erfolg des Emittenten hängt von der Entwicklung des Immobilienmarktes ab. Sinkende Immobilienwerte, steigende Zinsen oder veränderte rechtliche Rahmenbedingungen können die Ertragslage negativ beeinflussen.

b. Mietausfallrisiko

Die Tochtergesellschaften sind auf regelmäßige Mieteinnahmen angewiesen. Mietausfälle oder erhöhter Leerstand können die Ertragslage beeinträchtigen.

c. Instandhaltungs- und Sanierungsrisiko

Unerwartete Instandhaltungs- oder Sanierungskosten können die Ertragslage der Tochtergesellschaften beeinträchtigen.